„Jürgen von de Leedertafel“

Als „Jürgen von de Leedertafel“ trug sich I. Majestät der Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719 in das goldene Buch der Könige ein. Damit ging die namenlose Zeit der I. Majestät Jürgen Langholz zu Ende.

„Pünktlichkeit ist die Höflichkeit der Könige“, dieser Spruch kann auf die neue Majestät der Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719 nicht zutreffen, denn genau um 20.15 Uhr erschienen I. und II. Majestät zur Festsitzung im Soldatenheim „Uns Huus“. Zahlreiche Mitglieder des Vorstandes, des Gilderates, Ehrenmitglieder und der Inhaber des „Otto-Maack-Gedächtnis-Wanderpokals“, Helmut Baethe, waren bei der Einschreibungszeremonie dabei.

„Bei der Namensfindung“, so Gildeoberst Hans-Ulrich Strehlow, „haben wir an Deine Vorliebe zur Musik gedacht. Wir wissen, daß das Herz unserer Majestät als begeistertem Sangesbruder auch für die Lütjenburger Liedertafel von 1841 schlägt.“

Nach altem Brauch übergab die scheidende I. Majestät „Sigi de Glücksbringer“ den Königsbecher an seinen Nachfolger. „Nach jedem Höhepunkt meines Gildejahres habe ich aus diesem Becher getrunken“ sagte Klopp bei der Übergabe, „mögest auch Du viele solcher Höhepunkte haben.“

Gildeoberst Strehlow: „Und hiermit übergebe ich Dir, „Jürgen von de Leedertafel“, die Urkunde der heutigen Einschreibung in das Buch der Könige“

„Ich habe mich von dem ersten Schock erholt“, so I. Majestät Jürgen Langholz, „und bin froh, I. Majestät der Lütjenburger Gilde zu sein. Meine Frau und ich freuen uns ganz besonders, die Gilde gerade im 275. Jubiläumsjahr führen zu dürfen. Die Verjüngung des Vorstandes hat neue Ansätze geschaffen, die die Gilde dem Bürger näher bringen. Hierfür und insbesondere für die Aufnahme jüngerer Gildebrüder, werde ich mich einsetzen. Heute präsentiere ich ihnen als neues Gildemitglied einen Enkel des Otto-Maack-Pokalstifters, Hans-Otto Maack. Mögen in diesem Jubiläumsjahr noch viele Bürger der Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719 beitreten... In meiner Brust schlagen drei Herzen, eines für meine Majestätin, eines für die Gilde und eines für die Lütjenburger Liedertafel“, sagte I. Majestät zum Abschluß.

„Ja,ja“, meinte Bürgervorsteher Harald Brand in seinen Grußworten, „es wurde auch wieder einmal Zeit, daß ein Stadtverordneter der Stadt Lütjenburg I. Majestät wurde“.

II. Majestät, „Jürgen de Pünktliche“, freute sich, als Gilderatsvorsitzender Günter Bruhn ihm den einstimmigen Beschluß des Gilderats zur Aufnahme in diesen Rat übermittelte. Nachgeholt wurde noch die Ehrung von Helmut Baethe, der aus der Hand des Obersten die Urkunde für den Otto-Maack Pokal bekam.

Morgens noch grau verhangener Himmel - der neue König war noch nicht bekannt. Nachmittags klarte alles auf, der Himmel erkannte, daß alles auf Schießliste - Nr. 29 hinauslief. König wurde unser langjähriger Gildebruder und Achtenmitglied, der Gärtnermeister und Friedhofsverwalter

Jürgen Langholz

der als

„Jürgen von de Leedertafel“

in die Geschichte dieser Gilde eingeht.
Unserer neuen Majestät allzeit eine glückliche Hand.

Wi hebbt as jümmers Johr för Johr een richtig glücklich Königspaar. - Wie schön is dat för uns're Gill wenn König ward, de dat ok will. Un wenn he drum noch so bekannt as JÜRGEN hier in Stadt un Land denn hett de Scheetlist richtig söcht, een ganzen Kerl, de ok wat döcht. Wat Majestät doch all'ns kann. - To'n ersten is he Sangesmann, in't Parlament vun uns lütt Stadt dor weet he männigtichen Rat. Verwalten deiht he sien Revier: De Karkhof is een wahre Zier. An Jürgen kümmt keen een vorbi - op'n letzten Gang begleit he Di!

Bei der heutigen Festsitzung erfolgt in Anwesenheit des Gesamtvorstandes und des Gilderates die feierliche Einschreibung in das „Goldene Buch der Könige“ und Überreichung der Ehrenurkunde. Unsere Majestät bekräftigt die Königswürde mit seiner Unterschrift.

Lütjenburg, den 6. Juli 1993

„LÜTJENBURGER KURIER“
21. JULI 93

Bürgervogelschießen in Plön

Die Plöner Schützengilde feierte gestern ihr großes Bürgervogelschießen. Offiziell wurde die Festivität mit einem Empfang des amtierenden Königs Peter Kruse mit dem Offizierkorps im Plöner Rathaus eingeleitet.

Nach dem Eintrag Seiner Majestät in das Goldene Buch der Stadt Plön wurde die Delegation von der Plöner Schützengilde aus dem Rathaus abgeholt und mit einem Umzug durch Plön (Foto) zum Festplatz »Düvelsbrook« geführt. Dort stand vor dem Schießen auf den großen hölzernen Vogel ein zünftiges Gildefrühstück auf dem Programm.

Gestern abend endete mit dem Köngisschuß die Amtszeit von König Peter Kruse, der über ein Jahr die Tradition der Plöner Schützengilde wahrte. Lesen Sie dazu einen ausführlichen Bericht auf der Seite 5.

-mk- Foto: Michael Kuhr

„OSTHOLSTEINER" 15. JULI 93

Jetzt hat der Neue auch einen Namen

Im Goldenen Buch als „Jürgen von de Leedertafel"

Lütjenburg (Peb) Die „namenlose" Phase seiner Amtszeit ist für die neue Majestät jetzt zu Ende gegangen. Während einer Festsitzung durfte sich Jürgen Langholz am Dienstagabend als König „Jürgen vun de Leedertafel" in das goldene Buch der Lütjenburger Schützen-Totengilde eintragen. Mit diesem „offiziellen" Namen, so erklärte Gildeoberst Hans-Ulrich Strehlow, werde daran erinnert, daß das Herz der Majestät als begeisterter Sangesbruder auch für die Lütjenburger Liedertafel von 1841 schlage.

Als König „Jürgen vun de Leedertafel" schrieb sich Jürgen Langholz in das goldene Buch der Schützen-Totengilde ein. Foto Braune

15 ehemalige Gildekönige des Gilderates und zwei Ehrenmitglieder waren gekommen, um dieser Zeremonie beizuwohnen. Nach altem Brauch bekam die 1. Majestät dabei auch den Königsbecher von seinem Vorgänger „Siggi de Glücksbringer" überreicht. Gleichzeitig wurde dessen Vorgänger „Jürgen de Pünktliche" in den Gilderat aufgenommen.

Jürgen Langholz kündigte an, in seinem Amtsjahr zum 275. Jubiläum der Gilde die Bürger noch näher an diese Institution heranzuführen. Die Verjüngung des Vorstandes hat bereits dadurch sichtbare Früchte getragen, daß eine besonders große Zahl von Rekruten beim Gildefest eingetreten seien.

Nachgeholt wurde während der Sitzung auch eine Ehrung für Helmut Baethe. Der konnte beim Kommers aus gesundheitlichen Gründen nicht den „Otto-Maack-Gedächtnispokal" in Empfang nehmen und bekam jetzt die Ehrenurkunde vom Gildeoberst überreicht. Kein Wunder, daß er als Urkundenschreiber der Gilde dieses Exemplar besonders sorgfältig und liebevoll gestaltet hatte...

„KN" 8. Juli 93

Kuchenspenden für den Gildestand

Die Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719 wird sich auch in diesem Jahr wieder mit einem Kuchen- und Kaffeestand am Lütjenburger Stadtfest beteiligen. Der Ausschank soll am Samstag, 17. Juli, in einem Festzelt am Rathaus für einen guten Zweck erfolgen.

Majestät Jürgen Langholz sowie einige Gildebrüder und Schwestern werden anwesend sein. Der Vorstand bittet nun alle Gildebrüder um eine Kuchen-Spende für diesen Stand. Wer der Aufforderung nachkommen will und einen selbstgebackenen Kuchen stiften möchte, kann sich bei Gildebruder Günther Bruhn, Telefon: 5227, oder Siegfried Klopp, Telefon: 1000, anmelden.

Auch die Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719 ist mit ihrem Kuchenstand beim Gildefest wieder dabei

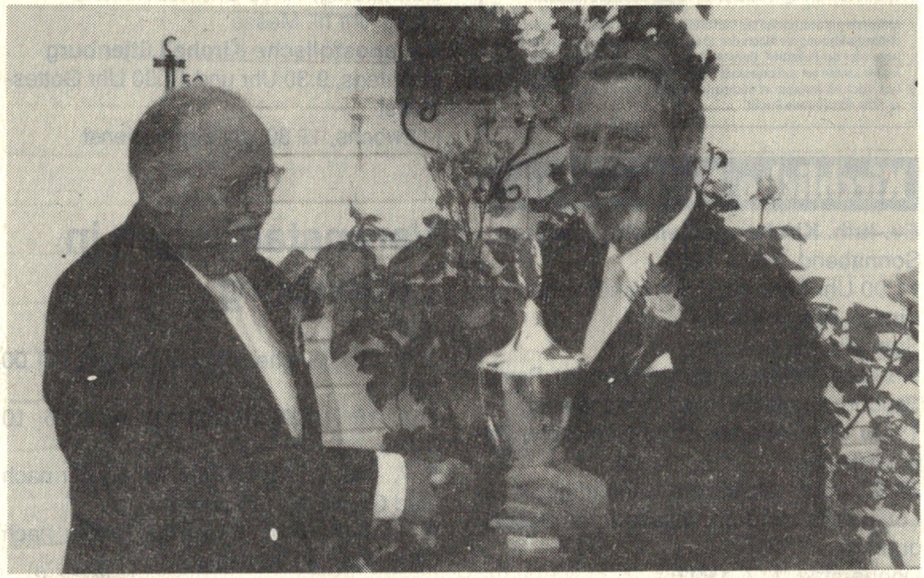
„LÜTJENBURGER KURIER" 7. JULI 93

Gedächtnis-Pokal für Helmut Baethe

Den diesjährigen Otto-Maack-Gedächtnis-Wanderpokal, die höchste Auszeichnung, die die Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719 zu vergeben hat, wurde in diesem Jahr auf einstimmigen Beschluß des Vorstandes Gildebruder Helmut Baethe verliehen.

Wie bereits in unserer letzten Ausgabe dargelegt, konnte Helmut Baethe aus gesundheitlichen Gründen diese Auszeichnung auf dem Kommers anläßlich des Bürgervogelschießens nicht in Empfang nehmen. In den letzten Tagen besuchten nun Majestät Jürgen Langholz, Gildeoberst Hans-Ulrich Strehlow sowie der vorjährige Preisträger, Wolfgang Clausen, Helmut Baethe in seinem Hause.

Bei der Übergabe betonte Gildeoberst Strehlow das besondere Engagement von Helmut Baethe bei der Gestaltung des „Buchs der Könige" und den Urkunden für verdiente Gildebrüder. „Sie haben sich um die Gilde verdient gemacht, und deshalb heute diese Auszeichnung", erklärte Strehlow bei der Übergabe.



Vorjahresinhaber Wolfgang Clausen (rechts) übergibt den Pokal Helmut Baethe mit den besten Wünschen für das laufende Gildejahr

„Ich war sehr erstaunt, als ich von der Verleihung in der Zeitung las", sagte Baethe. „Stolz und Zufriedenheit erfüllen mich, wenn ich diesen Pokal in den Händen halte. Auch in Zukunft stehe ich der Gilde weiterhin zur Verfügung."

„LÜTJENBURGER KURIER" 23.6.93

Es war kurz nach 19 Uhr, als Gildeoberst Hans-Ulrich Strehlow den Nachfolger von "Siggi de Glückliche" Klopp (2.v.r.) Jürgen Langholz (links) zur neuen Majestät der "Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719" ausrief. Rechts neben ihm seine Ehefrau Ilona, die das Glück noch gar nicht fassen konnte. In der Mitte der diesjährige Königsschütze Willi Schöning. (Foto: Rohlf)

Lütjenburg hat eine neue Majestät

Jürgen Langholz ist neuer Schützenkönig

Lütjenburg (ro). Etwa zehn Minuten nach 19 Uhr stand es endgültig fest, die neue Majestät der "Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719" heißt Jürgen Langholz. Gildeoberst Hans-Ulrich Strehlow hatte zuvor ordnungsgemäß festgestellt, daß der 1019. Strich in der offiziellen Schießliste hinter der Nummer 29 gezogen worden war, und diese Schießlisten-Nummer hatte Jürgen Langholz. Willi Schöning hatte diesen für die nächsten zwei Jahre so bedeutsamen Schuß für Langholz abgegeben.

Für die bisherige Majestät "Siggi de Glücksbringer" Klopp beginnt jetzt sein Jahr als 2. Majestät, während "Jürgen de Pünktliche" Benthin jetzt endgültig in den Gilderat der ehemaligen Majestäten einrückt.

Angefangen hatte alles am Pfingstmontag mit dem Vogelrichten in der Tannenschlucht am Vogelberg zur besten Kaffetrinkerzeit. Zum "Vogel steige, uns zur Freude..." des Gildemeisters hievten Martin Knop und Gerd Timmann den kapitalen Vogel in den Kugelfang, auf den 24 Stunden später mit Donnerbüchsen gezielt und getroffen wurde.

Im Verlauf des Festkommers am Dienstag-Vormittag im Soldatenheim verlieh Gildeoberst Strehlow den "Otto-Maack-Gedächtnispreis" für besondere Verdienste um die Gilde an Helmut Baethe. In seiner Ansprache gab Bürgervorsteher Harald Brandt der Hoffnung Ausdruck, daß es Stadt und Gilde gelingen möge, bald schon Einigkeit zu erzielen über die künftige Gestaltung der Tannenschlucht. Dies werde hoffentlich rechtzeitig zur 275-Jahr-Feier der Gilde im nächsten Jahr möglich sein.

Werner Sevecke, Jürgen Ladehoff und Walter Boller wurden für 25-jährige Gildemitgliedschaft mit der Silbernen Ehrennadel ausgezeichnet. Fünf Rekruten wurden nach Ableistung ihrer Probezeit endgültig aufgenommen, das Probejahr vor sich haben jetzt acht neue Rekruten.

„SCHAUFENSTER" 10.6.93

Das war's!

Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719

Jürgen Langholz neue Majestät

Das glückliche Majestätenpaar Ilona und Jürgen Langholz

Mit dem 1019. Schuß gelang es Gildebruder Willi Schönig, dem Königsvogel das letzte Holzstück abzuschießen. Damit stand es fest: Die Schießnummer 29 wird in diesem Jahr Majestät der Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719, und Willi Schönig ist der Königsschütze. Damit wurden in diesem Jahr über 300 Schuß weniger benötigt, um den Vogel zu erlegen.

Bei strahlendem Wetter spannte Gildeoberst Hans-Ulrich Strehlow die wartenden Gildebrüder und viele hundert Gäste noch einige Zeit auf die Folter, ehe der „Adju" den Befehl zum Antreten gab. Drei Böller von den Höhen des Bismarckturms verkündeten dann auch allen Bürgern Lütjenburgs: Es ist soweit. Die Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719 hat eine neue Majestät. Aus den Reihen der angetretenen Gildebrüder fiel in diesem Jahr die Wahl auf das dritte Quartier. Gildeoberst Hans-Ulrich Strehlow proklamierte dann unter dem Applaus aller Jürgen Langholz zusammen mit seiner Ehefrau Ilona als Majestätenpaar der Lütjenburger Gilde. Die beiden führen also die Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719 in das 275. Jubiläumsjahr.

Ein launischer Wettergott hatte die Gildebrüder am frühen Morgen erwartet, als sie in der Kornkammer von D.H.Boll ihre Schießkarten in Empfang nahmen. Aber schnell besann er sich eines Besseren und entschloß sich, der Gilde seine Reverenz zu erweisen und die Sonne hervorzulassen. Am Vortag war dies nicht so, als es darum ging, den Vogel auf dem Vogelberg zu richten. Da wechselten noch Regen und Sonne einander ab, was dann beim Richten der Ehrenpforte doch etwas Mühe machte. Aber so ist es nun einmal, wenn ein Majestätenpaar wie Elke und Siggi von der Bühne abtreten müssen, selbst der Himmel weint. Wie sagte doch immer Majestät Siggi: „Es war mein schönstes Gildejahr, und ich möchte es nicht missen."

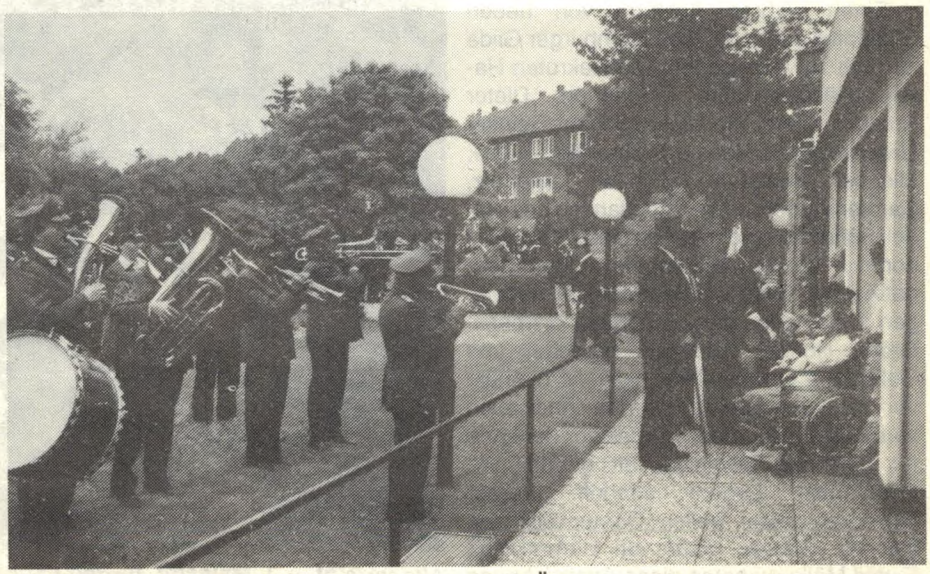
Hängt der Vogel gerade? Ist er rechts- oder linkslastig? Das waren die Hauptthemen beim Vogelrichten, das sich bei den Gildebrüdern immer größerer Beliebtheit erfreut. Und wie schön war er wieder, unser diesjähriger Vogel, gebaut von Gildebruder Jörn Kessal mit dem Holz von Gildebruder Achim Dittmer und festlich hergerichtet von der Firma Paustian. Und nun, an diesem Gildetag, sollte ihm das junge Leben bereits wieder ausgeschossen werden.

Doch ehe es soweit war, galt es zunächst einmal, den Bürgermeister und den Bürgervorsteher der Stadt Lütjenburg vom Rathaus abzuholen. Mit flotter Marschmusik, den Fahnenabordnungen der befreundeten Gilden sowie den vier Quartieren der Gilde, ging es durch die Stadt zum Festkommers ins Soldatenheim.

Ständchen für Senioren

Doch zunächst hatten sich die Gildebrüder in diesem Jahr etwas Besonderes einfallen lassen: eine Referenz an die Senioren unserer Stadt. Und so wurde ein Stop beim Alten- und Pflegeheim des DRK am Gildeplatz eingelegt, um auch den Senioren zu zeigen, daß heute Bürgervogelschießen in Lütjenburg sei. Und viele Senioren warteten bereits auf dem Balkon und vor dem Haus auf das Eintreffen der Lütjenburger Gilde. Mit flotten Melodien bewies die Musikkapelle den Senioren, unter ihnen auch einige Gildemitglieder, daß sie an diesem Tag auch dazugehören.

Königsschütze Willi Schönig traf mit dem 1019. Schuß den Rest des Vogels



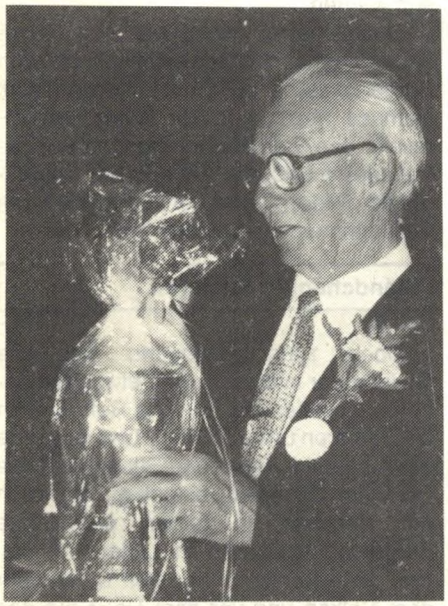
Ein Ständchen für die Senioren war die große Überraschung beim DRK-Heim

„LÜTJENBURGER KURIER" 9.6.93

Einer der Höhepunkte, wie in jedem Jahr, war die Verleihung des „Otto-Maack-Gedächtnis-Wanderpokals" an ein verdientes Mitglieder der Lütjenburger Gilde. In diesem Jahr fiel auf einstimmigen Beschluß der Gilde die Wahl auf Helmut Baethe, der sich durch seine aktive Arbeit um die Gilde verdient gemacht hat. Leider konnte er nicht aus der Hand des letztjährigen Preisträgers Wolfgang Clausen den begehrten Pokal in Empfang nehmen, da er erkrankt war. „Dieses werden wir schnellstens nachholen", versprach Gildemeister Strehlow den Gildebrüdern.

Damit hat der von Ehrenmitglied Helmut Schultz gestiftete neue Pokal einen ersten würdigen Gildebruder. Die neue Stiftung war nötig geworden, da der vorherige Pokal keinen Platz mehr für die Namenseingravierung der neuen Träger hatte.

Einige der neuen Rekruten an der offenen Lade der Gilde



Der Stifter des neuen „Otto-Maack-Wanderpokals", Ehrenmitglied Helmut Schultz

Helmut Bäthe Träger des „Otto-Maack-Gedächtnis-Wanderpokals"

Einen vollen Saal konnte auch in diesem Jahr Gildeoberst Hans-Ulrich Strehlow beim Festkommers im Soldatenheim begrüßen. Viele Gildebrüder, Abordnungen befreundeter Gilden sowie Vertreter des öffentlichen Lebens der Stadt wollten an diesem festlichen Akt teilnehmen. „Wir waren schon in arger Bedrängnis", so Gildeoberst Strehlow, „hatten sich doch die Politiker in Bonn überlegt, den Pfingstmontag wegen der Pflegeversicherung abzuschaffen. Rechtzeitig aber haben sie sich erinnert, daß am Pfingstmontag in Lütjenburg immer Bürgervogelschießes ist, so daß wir auch in diesem Jahr dieses Fest, wie bereits 274. mal vorher, feiern können."

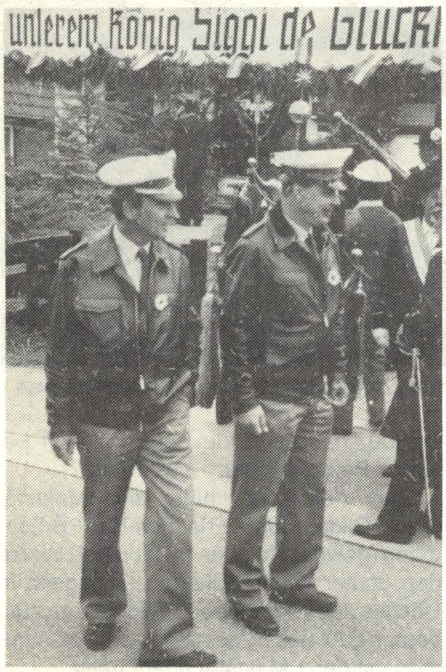
Nach dem gemeinsammen Mittagessen marschierte die Gilde durch Lütjenburgs Straßen zum Vogelberg, um ihren Schützenkönig zu ermitteln. Welche Anziehungskraft das Bürgervogelschießen seit einigen Jahren in Lütjenburg hat, zeigte wieder einmal die gut gefüllte Tannenschlucht. Nach der Ankunft begannen die Gildebrüder auch gleich, mit ihren Donnerbüchsen dem stattlichen Gildevogel den Garaus zu machen. 1019 Schuß waren nötig, ehe der Vogel gefallen war und die neue Majestät feststand. Spannend war es aber bis zur letzten Minute, und viele Gildebrüder hatten beim Antreten weiche Knie, und die bange Frage, wer denn nun die neue Majestät wird, stand ihnen ins Gesicht geschrieben. Jürgen Langholz war dann der Glückliche, der von Gildeoberst Hans-Ulrich Strehlow den Gildemitgliedern als neue Majestät präsentiert wurde. Völlig

Gilde erlebt Mitgliederanstrum

Einen wahren Ansturm von neuen Gildemitgliedern hat die Lütjenburger Gilde zur Zeit zu verzeichnen. Die Rekruten Harald Hässler, Jörg Dohrmann, Dieter Krengel, Dieter Holbeck, Michael Reinke, Uwe Andresen, Hans-J. Klohs, Gerd Lücke, Michael Scheibel, Michael Langholz, Carsten Anders, Uwe Christiansen und Rudolf Scheibel wurden neu in die Gilde aufgenommen und vom Gildeoberst aufgefordert, getreu der Gilde ihr Rekrutenjahr abzulegen. Dies hatten die Gildebrüder Garbens, Groth, Horlitz, Vollstedt, Tauscher und Gehrmann bereits hinter sich, die deshalb vor der Lade vereidigt wurden. Aber auch verdiente Gildebrüder wurden vor der Lade für 25jährige Mitgleidschaft geehrt. Die Gildebrüder Jürgen Ladehoff, Werner Sevecke, Walter Boller, Günter Schmidt, Hans-C. Staack, Gord von Campe und Ewald Möller konnten diese Auszeichnung in Empfang nehmen.

Alle vereint, v. l. Majestät Jürgen Langholz mit seiner Ehefrau Ilona, der Königsschütze Willi Schönig und das Königspaar des letzten Jahres, Siggi und Elke Klopp

überrrascht war allerdings Ilona Langholz, als die Königswürde auf sie zukam. An der Seite ihres Mannes wird sie die Gilde bei offiziellen Anlässen in den Umlandgemeinden vertreten. Etwas wehmütig überreichten Elke und Siggi Klopp ihren Nachfolgern die Insignien der Gilde, Zepter und Königskette.



Unsere beiden „Beschützer" aus Mecklenburg-Vorpommern waren immer bei der Sache

Zum Ausklang traf man sich dann im Festzelt beim Ball. Dieser im letzten Jahr neu eingeführte Ball, erfreute sich auch in diesem Jahr wieder großer Beteiligung, so daß auch in Zukunft daran festgehalten werden soll. Und so erlebten die Gildebrüder zusammen mit vielen Bürgern dieser Stadt einen fröhlichen Ausklang des diesjährigen Bürgervogelschießens. Und es zeigte sich wieder einmal, daß die mit dem Generationswechsel in der Gilde neu beschrittenen Wege Früchte tragen, daß die Gilde dem Bürger näher gebracht wird. Auf diesen Wegen wird auch der neue König schreiten, damit das Jubiläumsjahr 1994 ein großer Erfolg wird. Dazu nämlich hat sich die Gilde einiges vorgenommen, was in einer eigenen Festschrift zusammengestellt werden soll. Sind wir also alle gespannt auf das 275. Jubiläum der Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719.

Höhepunkt des Gildeabschlusses - das Katerfrühstück

Ein volles Haus konnte Majestät Jürgen Langholz beim Katerfrühstück im Restaurant „Bismarckturm" feststellen, unter den Anwesenden noch einige, denen man die Strapazen der letzten Tage ansah.

„Meine Stimme ist total im Eimer", meinte dann auch Gildeoberst Hans-Ulrich Strehlow bei der Begrüßung der 62 Gildebrüder, die am Katerfrühstück teilnahmen. „Heute nun", so der Gildeoberst weiter, „ist der Tag, an dem die vergangenen Tage im Feuer der Kritik stehen sollen." Ehe aber Lob und Tadel verteilt wurden, wurden die Majestäten begrüßt.

„Ich freue mich, Majestät der Lütjenburger Gilde geworden zu sein, und bin glücklich, die Gilde im 275. Jubiläumsjahr führen zu dürfen", erklärte Majestät I. Jürgen Langholz. „Ich werde mich bemühen, eine pflichbewußte und gute Majestät zu sein, und daß mir dies auch gelingen wird, dazu habe ich die Zusage der letztjährigen Majestät ‚Siggi de Glücksbringer', der mir seine Unterstützung zugesagt hat. Aber auch meine Majestätin Ilona wird an meiner Seite das Ihrige dazu beitragen".

Bei Matjes, Hering und Sauerfleisch wurden die „Wunden" geheilt, die ein so anstrengender Gildetag schlägt. Lob und Tadel waren angesagt, aber alle Gildebrüder waren sich darin einig: Das Bürgervogelschießen 1993 hat an die Erfolge des letzten Jahres angeschlossen.

Möge auch in Zukunft das Fest zwischen Gilde und Bürgern weiter diesen Erfolg haben, das wünscht sich auch Majestät Jürgen Langholz.

Auch der Bürgermeister der Stadt Lütjenburg beteiligte sich am Vogelschießen

In seinem Rückblick auf das Regentschaftsjahr räumte Majestät Siggi Klopp („Siggi de Glücksbringer") freimütig ein: „Die Zeit als König der Lütjenburger Gilde war wohl die schönste in meinem Leben, die ich nie missen möchte. Besonders die vielen Besuche bei den Nachbargilden sowie die Repräsentation der Gilde bei offiziellen Anlässen waren immer wieder ein Erlebnis. Leider geht mein Regentschaftsjahr nun zu Ende, und es bleibt mir nur, mir einen würdigen Nachfolger zu wünschen." Zum vierten Mal setzte sich Bürgervorsteher Harald Brandt mit der Gilde auseinander, die es immer noch nicht geschafft hat, den Bürgervorsteher der Stadt Lütjenburg in ihren Reihen aufzunehmen. Unter dem Motto „Sech man nix, de Gill giff sick Möh", spielte er wieder amüsant auf das Einkreisen seiner Person an. Aber auch heiklere Themen, wie die Gestaltung der Tennisplätze in der Tannenschlucht, waren Gegenstand seiner Festrede. Hier äußerte er die Hoffnung, daß bis zum 275. Jubiläum das Konzept der Stadt stehe, so daß alles im Jahr 1994 fertig sein könnte. Vielleicht, so sein Schluß, hat die Gilde dann ja auch bei seiner Person Erfolg, . . .wer weiß?

Zum Festredner hatte sich Majestät Siggi Gildebruder Friedrich-Karl Brüchmann gewünscht, der in launiger Weise den immer wieder zitierten Gildegeist in Döntjes aus vergangenen Gildejahren zum besten gab, aus Gildejahren, die er zusammen mit der 1.Majestät erlebt hatte.

Dies alles verzögerte wieder einmal den Programmablauf erheblich, so daß der vorgegebene Gildefahrplan nicht eingehalten werden konnte. Hier ist die Gilde in Zukunft gefordert, denn viele Bürger erwarten den Umzug an den verschiedenen Standorten.

Geduld der Besucher wurde nicht auf die Probe gestellt

Kurz nach 19 Uhr stand fest: Der neue Schützenkönig heißt Jürgen Langholz

Lütjenburg (Peb) Die Geduld etlicher Besucher des Lütjenburger Bürgervogelschießens wurde am Dienstagabend nicht lange strapaziert. Fast auf die Minute pünktlich lüftete Gildeoberst Hans-Ulrich Strehlow kurz nach 19 Uhr das Geheimnis, wer ein Jahr lang als neue Majestät die Schützen-Totengilde von 1719 repräsentieren wird: Aus der Reihe der angetretenen Gildebrüder holte er Jürgen Langholz hervor und proklamierte ihn unter Applaus zum neuen Gildekönig.

Spannend geblieben war das Vogelschießen bis zur letzten Minute. Nachdem Willi Schöning mit dem 1019. Schuß aus der großkalibrigen Donnerbüchse das letzte Holzstückchen vom ehemals stattlichen Gildevogel getroffen hatte und damit zum Königsschützen geworden war, wußten die Gildebrüder immer noch nicht, wen es diesmal treffen würde. Nach alter Tradition wurde die neue Majestät nämlich aus einer verdeckten Schießliste ermittelt – und die besaß nur der Oberst.

Völlig überrascht von der neuen Würde zeigte sich auch Ilona Langholz, die von Elke Klopp die Insignien der Gildekönigin überreicht bekam. An der Seite ihres Mannes wird sie nun die Aufgabe haben, bei zahlreichen Veranstaltungen auch in den Umlandgemeinden die Lütjenburger Gilde zu vertreten.

Mit feierlichem Zeremoniell wurden am Dienstagmorgen beim Kommers neue „Rekruten" in die Lütjenburger Gilde aufgenommen und „Einjährige" nach bestandener Probezeit zu ordentlichen Gildebrüdern ernannt. Fotos Braune

Willi Schöning ist der Königsschütze, der mit dem 1019. Schuß dem Gildevogel den Rest gab.

Welche Anziehungskraft diese Traditionsveranstaltung besitzt, zeigte sich wieder einmal am Nachmittag in der Tannenschlucht. Hunderte von Besuchern waren auf den Festplatz geströmt, um die Gildebrüder beim „Rupfen" des hölzernen Vogels zu erleben. Dicht umlagert war dabei der Schießstand ständig von Kindern, die darauf warteten, wenigstens eine der leeren Patronenhülsen ergattern zu können. Wem dieses Souvenir noch nicht reichte, der nutzte später die Chance, wenigstens ein Stückchen des Gildevogels unter dem Kugelfang mit nach Hause nehmen zu können.

Die Überraschung stand ihnen noch ins Gesicht geschrieben: Ilona und Jürgen Langholz sind die neuen Majestäten der Lütjenburger Schützen-Totengilde. Sie traten die Nachfolge von Elke und Siegfried Klopp an, die als 2. Majestäten noch ein Jahr lang im Amt bleiben. Für Spannung bis zur Proklamation hatte Gildeoberst Hans-Ulrich Strehlow (v.l.) gesorgt.

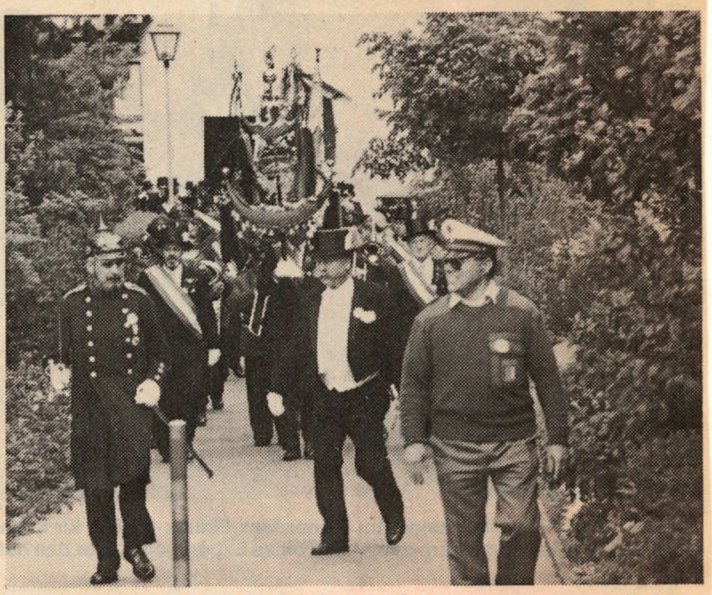
Zum Ausklang traf sich die Schützen-Totengilde mit „Anhang" beim Ball. Dieser Abschluß mit Tanz bis Mitternacht hatte sich bereits im vergangenen Jahr so gut bewährt, daß an diesem neu eingeführten Brauch auch künftig festgehalten werden soll. Eine letzte Gelegenheit, über den Verlauf des Vogelschießens ausgiebig zu klönen, bot sich am Mittwochmorgen beim Katerfrühstück im Restaurant „Bismarckturm". Und dann hatte der Alltag Lütjenburg wieder...

„KN" 3. JUNI 93

Extra-Ständchen für die Senioren von den Lütjenburger Gildebrüdern

Schützen-Totengilde legte kurzen Stopp im Alten- und Pflegeheim ein – Pokalvergabe verschoben

Lütjenburg (Peb) Gleich zwei Premieren hatten am Dienstag die Mitglieder der Schützen-Totengilde von 1719 beim Bürgervogelschießen in Lütjenburg zu „verkraften": Die erste war eine Referenz an die Senioren der Stadt, die im Alten- und Pflegeheim des DRK leben und beim Umzug ein Extra-Ständchen geboten bekamen. Die zweite dagegen war nicht eingeplant. Weil Gildebruder Helmut Baethe erkrankt war, konnte er beim Kommers nicht den „Otto-Maack-Gedächtnis-Pokal" für besondere Verdienste in Empfang nehmen.



Bei ihrem Umzug durch die Straßen der Stadt – und erstmals mit einem Abstecher zum Alten- und Pflegeheim – bot die Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719 am Dienstag wieder „was für's Auge". Fotos Braune

Gildeoberst Hans-Ulrich Strehlow kündigte allerdings an, schon in den nächsten Tagen werde er gemeinsam mit dem Preisträger des vergangenen Jahres, Wolfgang Claußen, diesen begehrten Wanderpreis zu Hause überbringen. Helmut Baethe ist dann übrigens der erste eingravierte Name auf dem neuen Silbergefäß. Weil das vorige Exemplar keinen Platz mehr bot, hatte sich Ehrenmitglied Helmut Schultz spontan dazu entschlossen, den dritten Pokal der Gilde neu zu stiften.

Den Auftakt des Bürgervogelschießens erlebten etliche Lütjenburger und Gäste bereits am Pfingstmontag: In der Tannenschlucht wurde der hölzerne Vogel mit feierlichem Zeremoniell im Kugelfang montiert.

In einem Rückblick auf das zu Ende gehende Regentschaftsjahr räumte die 1. Majestät Siggi („De Glücksbringer") Klopp freimütig ein, er habe als König die wohl schönste Zeit seines Lebens verbracht. Auf seinen Wunsch hatte es Friedrich-Karl Brüchmann übernommen, in seiner Gilderede die 1. Majestät zu würdigen und einige amüsante Döntjes aus vergangenen Jahren zum besten zu geben. Auch die 2. Majestät, Jürgen („De Pünktliche") Benthin, hielt mit seinen Gefühlen nicht hinter'm Berg: Es erfülle ihn mit Wehmut, dieses schöne Amt endgültig niederlegen zu müssen.

Gedanken amüsant verpackt

Bürgervorsteher Harald Brandt hatte seine Gedanken über das Gildeleben wieder amüsant auf plattdeutsch („sech man nix, de Gill giff sick Möh") verpackt. Dabei äußerte er die Hoffnung, daß ungeachtet der alten Verträge die Stadt und die Gilde schnell zu einem Konsens über die künftige Gestaltung der Tannenschlucht kämen – rechtzeitig zur 275-Jahr-Feier 1994.

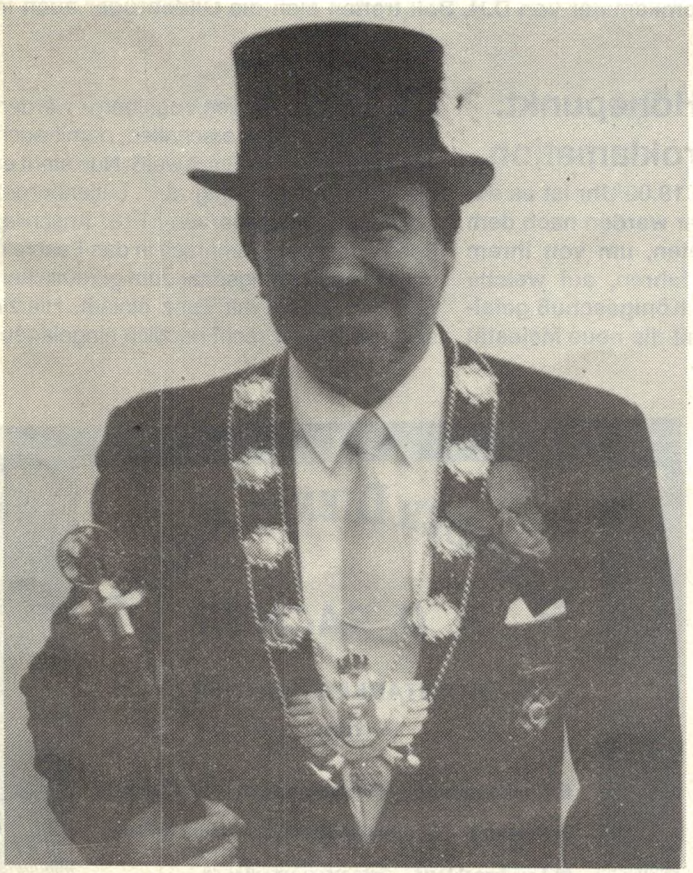
Für 25jährige Mitgliedschaft wurden Jürgen Ladehoff, Werner Sevecke und Walter Boller vom Oberst mit der Silbernadel ausgezeichnet. Nach einjähriger „Probezeit" freigesprochen wurden Bernd Groth, Peter Horlitz, Klaus Vollstedt, Rudolf Tauscher und Michael Gehrmann. Diese Bewährung müssen Jörg Dohrmann, Dieter und Achim Halbeck, Michael Reinke, Gerd Lücke, Michael Scheibel, Michael Langholz und Uwe Christiansen als frischgebackene Rekruten erst noch bestehen.

„KN" 2. JUNI 93

Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719

Lütjenburg feiert

GILDEFEST VOM 31. MAI - 2. JUNI '93



Majestät „Siggi de Glücksbringer"

Majestät Siegfried Klopp entstammt einer alten hiesigen Familie, die schon seit Generationen eng mit unserer Gilde verbunden ist. Er ist ein echter „Lüttenbörger Jung" und wurde hier im Elternhaus Markt 9 als Sohn von Detlef und Hildegard Klopp am 3.8.1947 geboren.

Er besuchte die Grundschule in Lütjenburg und das Internatsgymnasium in Plön, wo er 1967 das Abitur machte. Nach der Wehrdienstzeit studierte er in Kiel zunächst Mathematik und dann Volkswirtschaftslehre, um 1976 in das elterliche Geschäft einzusteigen.

Im Jahr 1971 heiratete er die Bautechnikerin Elke Jensen aus Wankendorf. Aus dieser Ehe stammen die Söhne Hinnark, Krischan und Malte.

Majestät ist 1970 in die Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719 eingetreten. Seit 1977, also über 15 Jahre, ist er dort Schatzmeister und für die Organisation aller Gildeaktivitäten mitverantwortlich. Neben seiner Familie ist unsere Gilde sein größtes Hobby und er hofft, daß dieses noch viele Jahre so bleiben wird.

Hatten wir nicht wieder ein schönes Königspaar.

„LÜTJENBURGER KURIER"
26. MAI 93

Ab Montag feiert Lütjenburg -

Wer wird Gildekönig?

Wie schnell doch die Zeit vergeht! - das werden wohl auch Siegfried Klopp, „Siggi de Glücksbringer", und seine Elke, die vor fast einem Jahr Königspaar der Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719 wurden, gespürt haben. Als Repräsentanten ihrer Gilde hatten sie in den vergangenen zwölf Monaten bei offiziellen Anlässen etliche Termine wahrzunehmen. Doch nun müssen Sigi und Elke schon bald die wohlgehütete Königskette und das Zepter an die neuen Majestäten abgeben.

Das 274. Gildefest in der Lütjenburger Tannenschlucht beginnt am Pfingstmontag und endet mit dem Kater-Frühstück am Mittwoch, 2. Juni. In der Tannenschlucht wurde wieder ein gemütliches Festzelt aufgebaut, das die Versorgung der vielen Gäste und Gildebrüder übernimmt. Hier findet dann auch wieder die Proklamation des neuen Königspaares statt, das dann die Gilde in ihr 250-jähriges Jubiläum führen wird.

Alle Lütjenburger Bürger sind zu diesem Fest sehr herzlich eingeladen, damit es wieder einmal zu einem großen Bürgerfest wird. Wenn das Wetter mitspielt, kann nichts mehr schief gehen. Das Programm des 249. Gildefestes finden Sie auf den nächsten Seiten.

Morgens vor der Kömkammer von D.H. Boll treffen sich die Gildebrüder auch in diesem Jahr

Glanzvoller Höhepunkt: die Königsproklamation

Am Dienstag um 19.00 Uhr ist es soweit, die Gildebrüder werden nach dem Königsschuß antreten, um von ihrem Gildemeister zu erfahren, auf welche Schießnummer der Königsschuß gefallen ist und wer somit die neue Majestät wird.

Von den Höhen des Vogelbergs werden drei Böllerschüsse erschallen, damit auch jeder Bürger in der Stadt weiß: Nun steht er fest, der neue König der Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719. Anschließend erfolg der Einmarsch in das Festzelt, wo das neue Königspaar zum gemütlichen Beisammensein mit Tanz einlädt. Hierzu sind alle Bürger recht herzlich eingeladen.

Bürgervogelschießen 1993

Festprogramm

MONTAG, 31. Mai

9.30 Uhr Kirchgang — Plattdeutscher Gottesdienst

15.30 Uhr 1. Trommelschlag — Platzkonzert — Markt (Treffpunkt der Gildebrüder)

.00 Uhr Abmarsch von der Kreissparkasse zum Festplatz am Vogelberg
Aufrichten des Vogels
Zusammenkunft im Festzelt

18.30 Uhr Rückmarsch zum Markt

DIENSTAG, 1. Juni

6.00 Uhr 2. Trommelschlag — Weckruf —
3 Böllerschüsse von den Höhen des Vogelbergs

7.30 Uhr 3. Trommelschlag
Platzkonzert auf dem Markt (bis zum Abmarsch)
Zusammenkunft der Gildebrüder in der Kömkammer von D.H. Boll (Anzug: Gildeanzug, Zylinder, Blume im Knopfloch, Handstock)
Ausgabe der Festplaketten sowie Karten für Essen und Getränke
Abholen des Gildeoberst durch den engeren Vorstand — Vorstandssitzung

8.00 Uhr Antreten der Gildebrüder vor dem Gildehaus
Fahnenausmarsch, Abschreiten der Front — Schleswig-Holstein-Lied
Abmarsch Markt — Oberstraße — Rathaus
Abholen des Bürgervorstehers und des Bürgermeisters vom Rathaus
Anschließend: Amakermarkt — Neuwerkstraße — Teichtorstraße — Pankerstraße — Hein-Lüth-Redder — Im Vogelsang

8.45 Uhr Abholen der I. und II. Majestät
Umtrunk
Fortsetzung des Festmarsches
Am Eetzteich — Eetzweg — Ehrenmal — Bergstraße — Gieschenhagen — DRK-Heim — Gildenplatz — Niederstraße — Wehdenstraße — Markt — Plöner Straße — Schönberger Straße — Hindenburgstraße — Kieler Straße — Einmarsch ins Soldatenheim

11.00 Uhr Festkommers
Gemeinsames Frühstück und Kommers für alle Gildebrüder und eingetragene Gäste
Ehrungen
Verleihung des
»Otto-Maack-Gedächtnis-Wanderpokals«

13.45 Uhr Ausmarsch zum Festplatz
Kieler Straße — Oberstraße — Markt — Teichtorstraße — Pankerstraße — Hein-Lüth-Redder — Vogelberg — Tannenschlucht

14.15 Uhr Gebet: »Wir treten zum Beten«

14.45 Uhr Schießen bis zum Königsschuß — Konzert
Geschossen wird mit
Großkaliberbüchsen auf den Vogel

ab 16.00 Uhr Kaffeetafel im Zelt

19.00 Uhr Fanfarenrufe
3 Böllerschüsse von den Höhen des Vogelbergs
Proklamation des neuen Schützenkönigs
Feierlicher Ausklang des Festes mit dem Choral:
»Ich bete an die Macht der Liebe«
Fahneneinmarsch
Anschließend im Festzelt gemütliches Beisammensein mit Tanz bis 24.00 Uhr

MITTWOCH, 2. Juni

10.30 Uhr »Katerfrühstück« im Restaurant Bismarckturm — Ausgabe der Gewinne

Bürgervogelschießen 1993

„Hein Lüth, Hein Lüth, nu ward Tied, nu treck de Vogelscheter-Bücks man mol an! Trommel her, Schetgewehr, Säbel an de Siet" - und dann geht es auch in diesem Jahr wieder los, mit dem Wecken der Gildebrüder, der Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719. Zum 249 Mal begeht die Lütjenburger Gilde ihr tradionelles Bürgervogelschießen in der Zeit vom 31. Mai bis 2. Juni in der Tannenschlucht. Gildeoberst Hans-Ulrich Strehlow hat in seinem Grußwort alle Gildebrüder und Gildeschwestern dazu aufgerufen, gemeinsam mit den Lütjenburger Bürgern und den vielen Sommergästen dieses Fest zu begehen.

Unsere Musik begleitet die Gildebrüder durch die Stadt

Und so steht schon heute fest, daß drei anstrengende Tage auf alle Gildebrüder warten. Los geht es am Pfingstmontag um 9.30 Uhr mit dem Plattdeutschen Gottesdienst mit Pastor Bleibom in der Lütjenburger Kirche.

Um 15.30 Uhr beginnt dann das eigentliche Bürgervogelschießen mit dem Vogelrichten auf dem Vogelberg am „Bismarckturm". Hierzu treffen sich die Gildebrüder auf dem Marktplatz, um dann gemeinsam nach dem Platzkonzert den Vogel durch die Stadt zum Vogelberg zu bringen. Beim gemütlichen Beisammensein im Festzelt wird bestimmt schon wieder spekuliert, wer in diesem Jahr Majestät der Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719 wird. Aber wie in jedem Jahr geht natürlich alles genau nach der Schießnummer, so daß alle Wetten vergeblich sind.

Drei Böllerschüße von den Höhen des Vogelbergs eröffnen, wie auch im letzten Jahr, den Gildetag morgens um 6.00 Uhr. Nun heißt es für die Gildebrüder, rechtzeitig in die Kömkammer von D.H.Boll zu kommen, um dort die Köm- und Schießmarken in Empfang zu nehmen. Um 7.30 Uhr beginnt das Aufstellen der einzelnen Quartiere bevor der Ummarsch durch die Stadt zum Soldatenheim erfolgt (siehe auch Programm in diesem Heft). Hier wird dann der Festkommers abgehalten, zu dem die Gilde wieder Ehrengäste und befreundete Gilden eingeladen hat. Höhepunkt wird die Vereidigung der neuen Rekruten und die Verleihung des „Otto-Maack-Gedächtnis-Wanderpokals" sein.

Nach dem gemeinsamen Frühstück beginnt der Ausmarsch zum Gildeplatz, wo die Gildebrüder gegen 14.45 Uhr mit dem Schießen beginnen. Bei schönem Wetter - der Wettergott hat schon zugesagt - findet bei zünftiger Blasmusik eine gemütliche Kaffeetafel statt.

Aber auch an die vielen Kinder ist in diesem Jahr gedacht. Eine Springburg und die vielen Eismarken der Gildebrüder werden sicher zahlreiche Kinder in die Tannenschlucht locken.

Um 19.00 Uhr ist es dann soweit, die Fanfarenrufe und die Böllerschüsse werden die Gildebrüder und die Bürger Lütjenburgs auf den Vogelberg rufen. Gildeoberst Hans-Ulrich Strehlow hat dann die angenehme Aufgabe, den angetretenen Gildebrüdern die neue Majestät zu präsentieren. Beim anschließenden Festball im Festzelt auf dem Vogelberg können dann die Bürger und Freunde der Gilde noch einmal den Ausklang des Tages feiern.

Ähnlich schnell wie ein ganzes Gildejahr geht auch ein Gildefest zu Ende. Den Ausklang findet es in jedem Jahr beim Katerfrühstück am Mittwoch morgen im „Restaurant Bismarckturm", da auch in diesem Jahr das Gildehaus Brüchmann nicht zur Verfügung steht. Hierbei werden noch einmal Lob und Tadel über das Gildefest Revue passieren. Aber viele Gildebrüder werden sich auch auf ihre Gewinne freuen, die sie beim Abschießen des Vogels errungen haben.

Möge das diesjährige Bürgervogelschießen ein rundes Volksfest werden, das gemeinsam mit den Bürger dieser Stadt gefeiert wird - das wünschen sich alle Gildebrüder der Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719.

Totengilde lädt in die Tannenschlucht ein

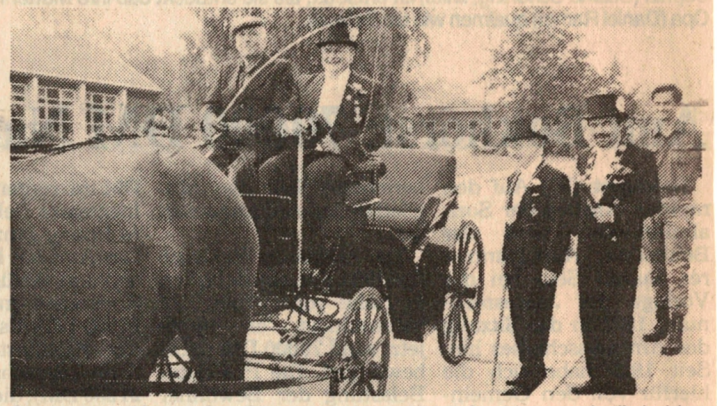
Vogelschießen am 1. Juni wirft seine Schatten voraus – Stadt mit Flaggen schmücken

Lütjenburg (Peb) Ein großes Ereignis wirft in Lütjenburg seine Schatten voraus: Nach alter Tradition soll das Bürgervogelschießen gefeiert werden, zu dem die Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719 am Dienstag, 1. Juni, in die Tannenschlucht einlädt. Gleichzeitig bitten die Gastgeber darum, daß die Stadt mit Flaggen geschmückt wird.

Einen Vorgeschmack auf dieses Fest haben etliche Bürger und Gäste schon vor wenigen Tagen vermittelt bekommen, als Gildevorständler „standesgemäß" in einer Pferdekutsche durch die Straßen gefahren wurden. Dieses Gefährt hatte wie im vergangenen Jahr Oberstleutnant Gert Groenhagen als Kommandeur des Panzerflugabwehrkanonenlehrbataillons 6 als „Revanche" für seine formelle Einladung durch Gildeoberst Hans-Ulirch Strehlow sowie die Majestäten Siegfried Klopp und Jürgen Benthin in der Kaserne bereitgestellt.

Zum Auftakt des Gildefestes gehören am Pfingstmontag der plattdeutsche Gottesdienst in der St. Michaelis-Kirche und am Nachmittag um 16 Uhr das Aufrichten des hölzernen Vogels im Kugelfang am Vogelberg. Richtig „ernst" wird es aber erst am Dienstag. Pünktlich um acht Uhr treten die Gildebrüder auf dem Marktplatz an und marschieren anschließend durch die Stadt, um Bürgermeister und Bürgervorsteher im Rathaus sowie die 1. und 2. Majestät abzuholen. Danach geht's in das Soldatenheim „Uns Huus", wo der Festkommers mit Ehrungen abgehalten wird.

Mit Schüssen aus den Donnerbüchsen wird der Vogel ab 14.45 Uhr in der Tannenschlucht zerlegt. Dort werden auch am Nachmittag etliche Gäste erwartet, die sich die Wartezeit im Zelt beim Kaffeetrinken vertreiben und um 19 Uhr die Proklamation des neuen Schützenkönigs miterleben können. Zum Ausklang lädt die Gilde zum Tanz in das Festzelt ein. Wer dann immer noch nicht genug vom Feiern hat, auf den wartet am „Morgen danach" das Katerfrühstück im Restaurant Bismarckturm.



Standesgemäß verließen Gildeoberst Hans-Ulrich Strehlow sowie die beiden Majestäten der Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719, Siegfried Klopp und Jürgen Benthin (v.l.) die Schill-Kaserne, wo sie den Kommandeur, Oberstleutnant Gert Groenhagen, zum Bürgervogelschießen eingeladen hatten. Foto Eisenack

„KN" 26. MAI 93

Tanz um den Maibaum

Auch in diesem Jahr wurde wieder am Vorabend des 1. Mai der 18 m hohe Maibaum auf dem Lütjenburger Marktplatz von der Feuerwehr mit einem lustig flatternden Bänderkranz versehen. Das war Anlaß genug für ein Platzkonzert, eine launige Begrüßung durch Rolf Langfeldt, den 1. Vorsitzenden des Lütjenburger Ortsvereins des Schleswig-Holsteinischen Heimatbundes, und eine humorvolle Ansprache op platt von Hans-Ulrich Strehlow, dem Oberst der Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719.

Der DRK-Jugendfanfarenzug und der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Lütjenburg hatten die musikalische Ausgestaltung der kleinen Maifeier übernommen, wofür die jungen Instrumentalisten viel Beifall bekamen. Die Square-dance-Gruppe des Heimatbundes mit ihren vier Paaren in geschmackvollem Tanz-Dress bot - zum ersten Mal öffentlich - mit ihren Tänzen einen erfreulichen Anblick. Die Volkstanzgruppe und die Kinder-Trachten-Gruppe des Heimatbundes rundeten mit ihren Darbietungen das Programm für ein interessiertes, klatschfreudiges Publikum vortrefflich ab. Die kleine Festveranstaltung klang aus mit dem gemeinsam teils gesungenen, teils gebrummten Frühlingslied „Der Mai ist gekommen".

In einer Welt von Krieg und Terror in einem Nachbarland, von Abschwüngen und Abstrichen bei Wirtschaft und Bruttosozialprodukt, von Streiks und drohenden Umweltkatastrophen ist das Eintauchen in ein Stück „heile Welt", wie es der Umgang mit Tradition und Brauchtum, Heimatgeschichte und Althergebrachtem verspricht, mal sehr entspannend.

Wir haben derzeit 53 oder mehr Konfliktherde - meist kriegerischer Art - auf der Welt. Dem Ortsverein Lütjenburg des Schleswig-Holsteinischen Heimatbundes gebührt das Verdienst, uns allen für eine kurze Pause Sorgen und Ängste genommen zu haben.

„LÜTJENBURGER KURIER"
12. MAI 93

„LÜTJENBURGER KURIER" 17. MÄRZ 93

Für mehr Leistung höherer Beitrag

Auf Grund der schlechten Kassenlage stimmten die Mitglieder der Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719 nach lebhafter Diskussion einer Beitragserhöhung von 6,- auf 8,- DM monatlich zu.

Mehr als 90 Mitglieder konnte Gildeoberst Hans-Ulrich Strehlow im Soldatenheim zum traditionellen Eisbeinessen anläßlich der Jahreshauptversammlung begrüßen. So viele waren noch nie der Einladung gefolgt, um zusammen mit der I. Majestät die Jahresversammlung abzuhalten.

„Es war eine schöne Zeit, und ich möchte keinen Tag, nein, sogar keine Stunde missen, so schön war mein Gildejahr bis zum heutigen Tage", so Majestät „Sigi de Glücksbringer".

In seinem Jahresbericht hob der Gildeoberst noch einmal die Neuerungen hervor, die von der Gilde im Jahre 1992 eingeführt wurden. So soll auch in Zukunft das Gildefest mit dem Tanz im Festzelt in der Tannenschlucht enden. „Diese Regelung hat uns viele Gäste beschert, und das soll auch in Zukunft so bleiben", sagte Gildeoberst Hans-Ulrich Strehlow.

Um für anfallenden Probleme mit der 275-Jahrfeier der Gilde gewappnet zu sein, wurde heute schon ein Ausschuß gebildet, der sich um den Rahmen dieser Veranstaltung kümmern soll. So soll eine besondere Festschrift herausgegeben und die Tannenschlucht verschönert werden. Daß dies nicht ohne Geld geht, darüber waren sich wohl alle Gildebrüder beim Tagungspunkt „Beitragserhöhung" einig. Trotz heftiger Debatten wurde der Beitragserhöhung zugestimmt, nicht ohne gleichzeitig den Vorstand um Prüfung zu bitten, ob die Zinsen aus der Totengilde nicht der Schützengilde für ihre Arbeit zur Verfügung gestellt werden können.

Aber auch das Katerfrühstück und evtl. ein Zuschuß für die Majestät machen in Zukunft Kosten, die von allen Mitgliedern aufgebracht werden müssen.

Daß die Planung für das „Grünareal Vogelberg" zurückgestellt wurde, wird von der Gilde sehr bedauert, da ihnen diese in alten Verträgen bereits zugesagt worden war. Wie hier mit der Stadt weiter verhandelt werden soll, muß erst im engeren Vorstand besprochen werden.

I. Majestät Sigi Klopp und Majestät Jürgen Benthin werden von „Hein Lütt"b egrüßt

Ein besonderes Geschenk des Gildemitglieds Jürgen Liebe übergab Gilderatsvorsitzender Günter Bruhn dem Gildeoberst: einen Pokal, der in jedem Jahr vom Gilderat ausgeschossen werden soll.

Schön groß wurden sie wieder einmal präsentiert - die Schweinehaxen bei der Jahreshauptversammlung der Lütjenburger Gilde

Bei den anschließenden Wahlen zum Quartiermeister des 1. Quartiers wurde Klaus-Dieter Dehn gewählt, der den Posten mit dem 1. Gildemeister Ernst-Günter Schröder damit getauscht hat, der jetzt sein Vertreter ist. Wiedergewählt wurden Uto Jacobs (Fähnrich), Siegfried Meyer (Schießwart) und Rolf Scheff (Quartiermeister ohne Quartier) sowie als Achtenmitglieder Hans-Joachim Bruhn, Detlef Lehmann-Hinrichs, Jens Jansen und Günther Lemke.

Höhere Beiträge? – Nicht ohne heiße Diskussionen

Totengilde-Mitglieder müssen nun tiefer in die Tasche greifen

Lütjenburg (Peb) Mitglieder der Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719 lassen sich nicht widerstandslos das Geld aus der Tasche ziehen. Diese Erkenntnis drängte sich in der Hauptversammlung dem Vorstand schnell auf, der eine Anhebung der Beiträge für die Schützengilde angeregt und damit offenbar ein heißes Eisen angepackt hatte.

Geschlagene zwei Stunden widmeten sich die etwa 90 Gildebrüder diesem Reizthema, das nach 18 Jahren erstmals wieder diskutiert werden mußte. Schatzmeister und 1. Majestät Siegfried Klopp schaffte es aber mit viel Überzeugungsarbeit schließlich doch noch, eine Zweidrittel-Mehrheit dafür zu bekommen, daß künftig acht statt sechs Mark monatlich berappt werden. Notwendig wurde diese Entscheidung vor allem, weil die Gilde das Katerfrühstück bezahlt. Dafür mußte bisher stets die neue Majestät am Morgen nach der Proklamation aufkommen. Außerdem, so Klopp, solle rechtzeitig zur 275 Jahr-Feier 1994 ein neues Jubiläumsbuch herausgegeben und im Soldatenheim ein Gildezimmer neu eingerichtet werden.

Mit eigenen Mitteln, so kündigte Gildeoberst Hans-Ulrich Strehlow an, werde die Gilde wohl auch dazu beitragen, rechtzeitig zum Jubiläum Verschönerungsarbeiten in der Tannenschlucht vorzunehmen. Dies sei eigentlich Aufgabe der Stadt, die vertraglich gehalten sei, das Areal in Ordnung zu halten. Mangels Masse hatte die Stadtverordnetenversammlung jedoch im Dezember beschlossen, die Mittel für die Umsetzung der Planung „Grünareal Vogelsberg" zurückzustellen.

Zügiger konnten in der Hauptversammlung die anstehenden Wahlen abgehandelt werden. Klaus-Dieter Dehn ist jetzt „Chef" des 4. Quartiers. Er tauschte dieses Amt mit dem 1. Gildemeister Ernst-Günther Schröder, der damit als Quartiermeister ohne eigenes Quartier fungiert. Wiedergewählt wurden Uto Jacob als Fähnrich, Siegfried Meyer (Schießwart) und Rolf Scheff (Quartiermeister) sowie die Achtenmitglieder Hans-Joachim Bruhn, Detlef Lehmann-Hinrichs, Günther Lemke und Jens Jansen.

Mit „militärischem" Zeremoniell begrüßten Adjutant Werner Schulz (rechts) und Stadtgendarm Hein Lüth zur Hauptversammlung die beiden Lütjenburger Gildemajestäten Siegfried Klopp (2.v.r.) und Jürgen Benthin. Foto Braune

„KN" 10. MÄRZ 93